



## Raumforschung zwischen Klostermauern, SS-Bunkern und Märchenrosen.

T.S.

### Der Kunstverein Via113 nimmt seine Gäste mit auf einen duftend, zarten Frühlingsspaziergang

**Hildesheim:** Sie haben mich gebeten, Ihnen zu gegebener Zeit einen Bericht zukommen zu lassen, thematisch gebunden an den ersten Teil der Raumforschung des Kunstvereins Via113. Bitte sehr.

19<sup>00</sup> Uhr. Ich trete in das Erdgeschoß des Kunstvereins in der kleinen Venedig ein. An der Wand ehemalige Gehhilfen, umfunktioniert zu adretten Golfschlägern, jeweils versehen mit zwei Bällen. Einen weißen Golfball und einen farbigen Tischtennisball. Der Boden strahlt grün, während die Boxen eine moderne Version von Mouricones Lied vom Tod trällern. Ich bewege mich allein durch den Raum, andere Gäste sind noch nicht in Sicht oder bereits in der ersten Etage, beim Wein fassen.

Sie wissen ja aus vorangegangenen Berichten, dass dieser Verein zwei Pensionszimmer hat, die je nach gut Dünken der ausstellenden Künstler, miteinbezogen werden können. Heute sind in einem Faltbücher mit Bildern aufgehängt. Sie zeigen vorangegangene Stationen der Vereinigten Schiffsbauwerft Schürer & Töchter, der verantwortlichen Einrichtung dieser Präsentation. Die hängenden Schläger appellieren an den Spielgeist in mir, sie blinzeln mir auf einem Auge zu, wollen mich zu einer kleinen Partie verführen, Regeln unbekannt. Als gefestigter Ausstellungsbesucher bleibe ich blechern, warte auf die Einführung, die mir Erkenntnis geben soll. Sie tut es, wenn auch verschlüsselt und dann ziehen wir los. 5 Hände voll Menschen, jeweils bestückt mit einem Schläger und dem dazugehörigen *short distance ball*. Wir fallen auf, die flanierenden Mitbürger fragen sich um unser Ziel, um die Regeln. Beides auch Fragen, die unsereins beschäftigen. Wir laufen weiter über die Straßen und Kopfsteinpflaster, durch ein Seniorenheim in einen Park. Den Magdalen-Park, ehemals Klostergarten, dann Garten der Heilanstalt für Geisteskranken, zum Schluss und bis jetzt Altersheim. Dazwischen für kurze Zeit temporärer Lustgarten der SS – Schergen oder zumindest Ort der Zuflucht bei

Bombardierung. Drei aufwendig gebaute Bunker finden sich am Rand von Märchenrosen und Kinderspielplatz – sie stehen heute Fledermäusen zur Übertragung zur Verfügung.

Unser Führer Schürer gibt ein paar Daten zum Gelände bekannt und entlässt uns auf die Greens. Regeln gibt es keine und doch dreschen die meisten mit größter Lust auf den Ball, der sich durch eine bemerkenswerte Sensibilität im Luftraum auszeichnet. So spült die Welle der Kunstinteressierten Spieler über den Rasen, an den Rosen vorbei bis hin zu Maria in Stein. Belustigte Gesichter sind hier keine Seltenheit und so nimmt diese Wanderung seinen Fortgang.

Während die Schläger im Kunstverein wieder abgegeben werden müssen, ist das nächste Ziel die INTERNATIONALE KUNSTHALLE Hildesheim.

Eine Modellkunsthalle mit Modellfiguren. Äschkut Beineberg hat hier eine große Lampe installiert, die weißes Licht in den weiß gekachelten Ausstellungsraum wirft. Auf den Kacheln stehen Worte wie Moschee, Kirche, Synagoge, Lampe. Assoziationen spühlt man mit dem gereichten Apfelcidre runter. Es ist eine Frage der Architektur, die sich glücklich in den Abend einbettet.

Der Zug zieht weiter in den Köslchartklub. *Forschungsraum – Zeitungswelten* steht mit Buchstaben an dem Schaufenster. Wir gehen rein, sehen zahlreiche Wochenjournale und Fachmagazine an den Wänden hängen. Daneben jeweils ein Textmarker und die Bitte, interessante Passagen zu kennzeichnen. Wir werden sehen, wie sich das Zusammenspiel der unterschiedlichen Lesern gestaltet.

Allemaal ist ein Rahmen, der einmal mehr darauf werweist, dass Kunst im Sinne des Kunstvereins Via 113 eine Kooperationsangelegenheit ist, also das eine das andere bewegt.

Allemaal war es ein gelungener Spaziergang, der einen krassen Gegensatz zur 1000 Meter entfernten Automeile darstellte.

Kunstverein Via113 | RAUMFORSCHUNG 1 | 6.5.2006 – 14.7.2006

